

— September 2020

German Business Panel

Wirkung und Zielgenauigkeit der staatlichen Hilfen für Firmen in der Krise

Branchen-Ergebnisbericht

Architektur- und Ingenieurbüros

Bischof | Simons | Voget | Dörrenberg | Rostam-Afschar | Buhlmann | Akari | Arnemann | Eble | Gharbi | Karlsson



Das German Business Panel ist ein langfristiges Befragungspanel des DFG-geförderten überregionalen Projektes „Accounting for Transparency“

Die Ergebnisse in diesem Dokument basieren auf ersten Auswertungen der Coronabefragung des German Business Panels. Sie werden fortlaufend erweitert und aktualisiert. Weitere Informationen sind unter www.gbpanel.org erhältlich.

Autoren

Prof. Dr. Jannis Bischof^a, Prof. Dr. Dirk Simons^a, Prof. Dr. Johannes Voget^a, Prof. Dr. Philipp Dörrenberg^a, Dr. Davud Rostam-Afschar^a, Dr. Florian Buhlmann^b, Phares Akari^a, Laura Arnemann^a, Fabian Eble^a, Sarah Gharbi^a, Christopher Karlsson^a

^aUniversität Mannheim | ^bZEW

German Business Panel



Das German Business Panel ist ein langfristiges Befragungspanel des DFG-geförderten überregionalen Projektes „Accounting for Transparency“

Wir erheben systematisch und repräsentativ, wie Unternehmen unterschiedlicher Größenordnung Fragen der Unternehmenstransparenz einschätzen. Erhoben wird auch, wie sich die zunehmende Bereitstellung von Informationen sowie die zunehmende Regulierung in den Bereichen Rechnungswesen und Besteuerung auf Entscheidungen in Unternehmen und die Öffentlichkeit auswirken. Als umfassendes, langfristig angelegtes Befragungspanel werden wir Daten in einer bisher nicht dagewesenen Qualität für die Forschung zu Unternehmenstransparenz liefern und dazu beitragen, Regulierung und Wirtschaft zu verbessern. Das German Business Panel ist Teil des Sonderforschungsbereichs TRR 266 Accounting for Transparency.

Leitung des German Business Panels:

Principal Investigators:



Prof. Dr. Jannis Bischof
Universität Mannheim



Prof. Dr. Dirk Simons
Universität Mannheim



Prof. Dr. Johannes Voget
Universität Mannheim

Research Fellow:



Prof. Dr. Philipp Dörrenberg
Universität Mannheim



Dr. Davud Rostam-Afschar
Universität Mannheim

Projektleitung:

www.gbpanel.org | gbpinfo@mail.uni-mannheim.de

TRR 266 Accounting for Transparency



Der TRR 266 Accounting for Transparency ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderter überregionaler Sonderforschungsbereich .

Unser Team von engagierten Forschenden untersucht, wie Rechnungswesen und Besteuerung die Transparenz von Unternehmen beeinflussen und wie sich Regulierungen und Unternehmenstransparenz auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken. Ziel ist es, eine wirksame Regulierung für Unternehmenstransparenz und ein transparentes Steuersystem zu entwickeln. In unserer eigenen Forschung gewährleisten wir die Transparenz ebenfalls.

Am TRR 266 sind mehr als 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligt von den Hauptstandorten: Universität Paderborn (Sprecherhochschule), Humboldt-Universität zu Berlin und Universität Mannheim, zudem Forscherinnen und Forscher von der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der European School of Management and Technology Berlin, Frankfurt School of Finance & Management, Goethe-Universität Frankfurt am Main, und WHU - Otto Beisheim School of Management.
www.accounting-for-transparency.de | trr266@mail.uni-paderborn.de

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	4
I - Ergebnisse auf Unternehmensebene	6
1. Inanspruchnahme staatlicher Leistung und Rettung von Unternehmen	6
2. Krisenstrategien nach Inanspruchnahme von Staatshilfen	8
3. Überlebenserwartung nach Betroffenheit im Umsatz	9
4. Erwartungen in Bezug auf Dauer der Corona Einschränkungen und zweite Welle	15
II - Ergebnisse auf Ebene der Branche.....	18



Kurzzusammenfassung

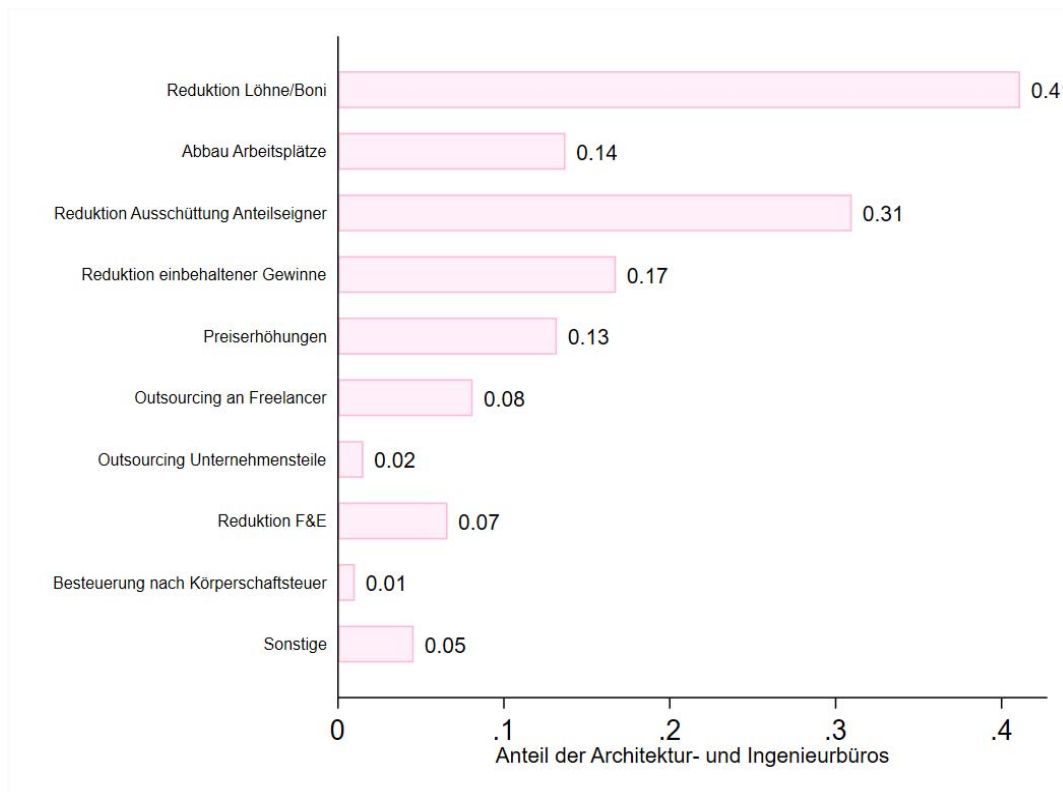
Die Corona-Krise stellt Unternehmen in Deutschland vor beispiellose Herausforderungen. Das German Business Panel der Universität Mannheim untersucht insbesondere folgende Fragen:

1. Haben staatliche Hilfsleistungen Unternehmen in der Krise erreicht?
2. Welche staatlichen Leistungen haben Unternehmen in welchem Umfang in Anspruch genommen?
3. Hätten Unternehmen auch ohne staatliche Hilfe die Krise überstanden?
4. Welche strategischen Entscheidungen haben Unternehmen als Reaktion auf die Krise getroffen?
5. Welche Erwartungen haben Unternehmen in Bezug auf die Überlebenswahrscheinlichkeit von Unternehmen in ihrer Branche?
6. Für welchen Zeithorizont planen Unternehmen mit Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise?

Die Ergebnisse der GBP-Coronabefragung geben Aufschluss darüber, wie zielgerichtet und wie wirksam die staatlichen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen waren. Die Ergebnisse sind auf die Grundgesamtheit aller Unternehmen in Deutschland gemäß dem Stand des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamts von 2018 hochgerechnet, soweit nicht anders angegeben.

Erkenntnisse für Architektur- und Ingenieurbüros

- 51% der Architektur- und Ingenieurbüros haben staatliche Hilfen Anspruch genommen. Dies liegt unterhalb des Anteils in der Gesamtwirtschaft (63%).
- Ähnlich wie fast alle anderen Branchen haben Architektur- und Ingenieurbüros am häufigsten die Corona Soforthilfe (36% der Unternehmen) in Anspruch genommen, gefolgt von Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld (34% der Unternehmen) und der Stundung von Steuerzahlungen (22% der Unternehmen).
- 35% der Architektur- und Ingenieurbüros, die Staatshilfe erhalten haben, hätten die Krise nach eigener Einschätzung ohne diese Hilfe nicht überstanden. Auch dieser Anteil liegt deutlich unterhalb des Durchschnitts in der Gesamtwirtschaft (43%).
- Folgende Maßnahmen haben Architektur- und Ingenieurbüros aufgrund der Krise am häufigsten ergriffen: Am häufigsten wird die Verminderung von zukünftigen Lohnsteigerungen oder Bonuszahlungen (41% der Unternehmen) genannt, sowie die Reduktion von Ausschüttungen an Anteilseigner (31% der Unternehmen), die Reduktion von einbehaltenen Gewinnen (17% der Unternehmen) als auch der Abbau von Arbeitsplätzen (14% der Unternehmen).



- 40% der Architektur- und Ingenieurbüros erfuhren einen Umsatzrückgang von mindestens 10%. Bei 24% der Unternehmen betrug der Umsatzeinbruch sogar mindestens 30%. Die Branche ist damit dennoch etwas weniger stark betroffen als die Gesamtwirtschaft, wo 43% der Unternehmen einen Umsatzeinbruch von mehr als 30% berichten.
- 80% der Architektur- und Ingenieurbüros erwarten eine zweite Welle. Bei der Dauer der Einschränkungen sind die Meinungen geteilt: Etwa die Hälfte der Unternehmen gehen davon aus, dass die Einschränkungen durch die Corona-Krise noch länger als ein Jahr dauern werden. Damit teilen Architektur- und Ingenieurbüros weitgehend die Einschätzung in anderen Branchen.

Fazit

Insgesamt haben 51% der Architektur- und Ingenieurbüros in Deutschland staatliche Hilfen in Anspruch genommen. Damit konnte eine erste Welle an Unternehmensinsolvenzen abgewendet werden. Allerdings erwarten fast 80% der Unternehmen eine zweite Welle und 50% rechnen damit, dass sich die Einschränkungen der Krise noch mehr als ein weiteres Jahr negativ auf das wirtschaftliche Leben in Deutschland auswirken werden. Wenn es dazu kommt, könnten weitere Staatshilfen nötig werden.

I - Ergebnisse auf Unternehmensebene

Die Ergebnisse basieren auf 193 Antworten von Unternehmen, die zum Abschnitt 71 („Architektur – und Ingenieurbüros“) der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ2008) gehören. Diese Unternehmen sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.



1. Inanspruchnahme staatlicher Leistung und Rettung von Unternehmen

Der folgende Indikator gibt an, ob staatliche Hilfen beantragt wurden und basiert auf den beiden Fragen:

1. Welche nicht-steuerlichen staatlichen Mittel/Maßnahmen beanspruchen Sie aufgrund der Corona-Krise? Mehrfachnennungen sind möglich.

Nicht-steuerliche Maßnahmen umfassen folgende Antwortmöglichkeiten:

Soforthilfe Corona, Überbrückungshilfe, Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld, Liquiditätsgarantien/Bürgschaften, Kapitalmaßnahmen (Kreditemächtigung für direkte Rekapitalisierungsmaßnahmen), Refinanzierung bestehender KfW Kredite, KfW Sonderprogramm und Schnellkredit 2020, Erleichterter Zugang zur Grundsicherung, Sonstiges (z.B. spezifische Maßnahmen auf Bundesländerebene), Keine der Maßnahmen wurde beantragt oder erhalten

2. Welche der folgenden steuerlichen Maßnahmen beansprucht Ihr Unternehmen im Rahmen der Corona-Krise? Mehrfachnennungen sind möglich.

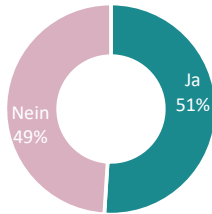
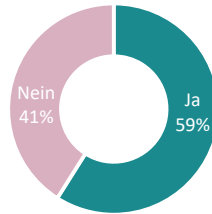
Steuerliche Maßnahmen umfassen folgende Antwortmöglichkeiten:

Erstattung bereits im Jahr 2020 geleisteter Steuervorauszahlungen, Anteilige Rückerstattung von im Jahr 2019 geleisteten Vorauszahlungen (sofortiger Verlustrücktrag), Stundung von Steuerzahlung, Aussetzen Vollstreckungsmaßnahmen, Besteuerung Körperschaftssteuer (Personengesellschaften), Verschiebung der Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer, Vorübergehende Wiedereinführung der degressiven AfA, Sonstiges, Keine Maßnahmen wurden beantragt oder erhalten

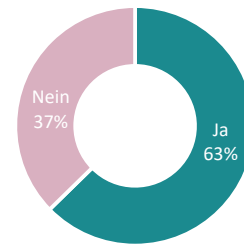
Der Indikator ist Null, wenn bei beiden Fragen die Antwortkategorie „Keine der Maßnahmen wurde beantragt oder erhalten“ angekreuzt wurde und sonst 1. Der Indikator wird in der folgenden Grafik dargestellt. Insgesamt haben 51% der Architektur- und Ingenieurbüros staatliche Hilfen beantragt.

Haben Sie staatliche Hilfen beantragt?

Architektur- und Ingenieurbüros

Erbringung von [...] Dienstleistungen¹

GBP Stichprobe



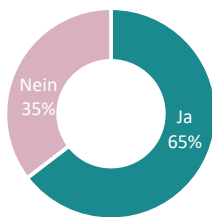
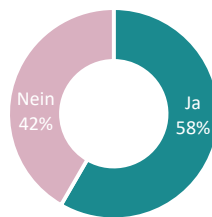
Welche staatlichen Maßnahmen wurden von Architektur- und Ingenieurbüros am häufigsten genutzt?

- | | |
|------------------------------------|---------------------|
| 1. Corona Soforthilfe | 36% der Unternehmen |
| 2. Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld | 34% der Unternehmen |
| 3. Stundung von Steuerzahlungen | 22% der Unternehmen |

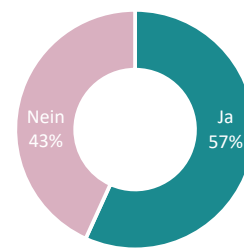
Frage: **Hätte Ihr Unternehmen die Corona-Krise auch überstanden, ohne staatliche Mittel oder Maßnahmen zu beanspruchen?**

Diese Frage haben alle Unternehmen erhalten, die angegeben haben, dass sie mindestens eine staatliche Maßnahme erhalten oder beantragt haben. Insgesamt hätten 35% dieser Architektur- und Ingenieurbüros die Krise ohne staatliche Hilfe nicht überstanden.

Architektur- und Ingenieurbüros

Erbringung von [...] Dienstleistungen¹

GBP Stichprobe

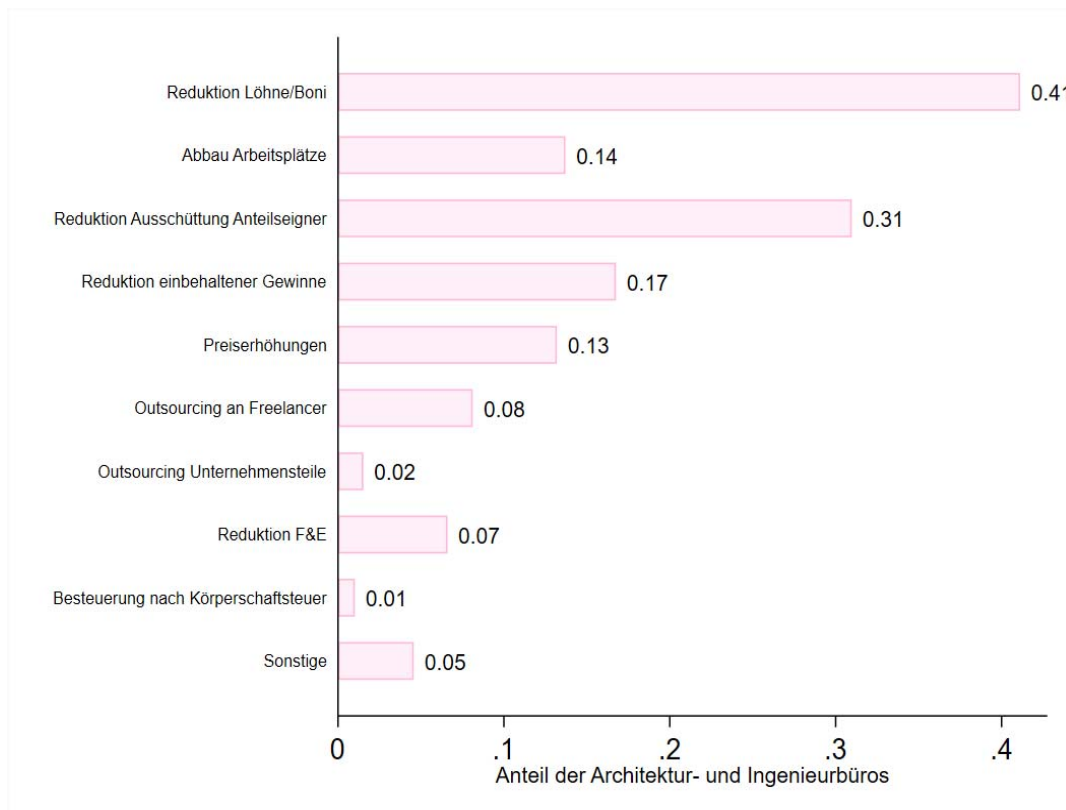


¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

2. Krisenstrategien nach Inanspruchnahme von Staatshilfen

Zusätzlich zur Inanspruchnahme von Staatshilfen reagieren Architektur- und Ingenieurbüros auf die Krise auch mit verschiedenen innerbetrieblichen Anpassungen. Am häufigsten wird die Verminderung von zukünftigen Lohnsteigerungen oder Bonuszahlungen (41% der Unternehmen) genannt, im Weiteren die Reduktion von Ausschüttungen an Anteilseigner (31% der Unternehmen), die Reduktion von einbehaltenen Gewinnen (17% der Unternehmen) sowie der Abbau von Arbeitsplätzen (14% der Unternehmen).

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Corona-Krise kurzfristig (0-12 Monate) zu bewältigen?

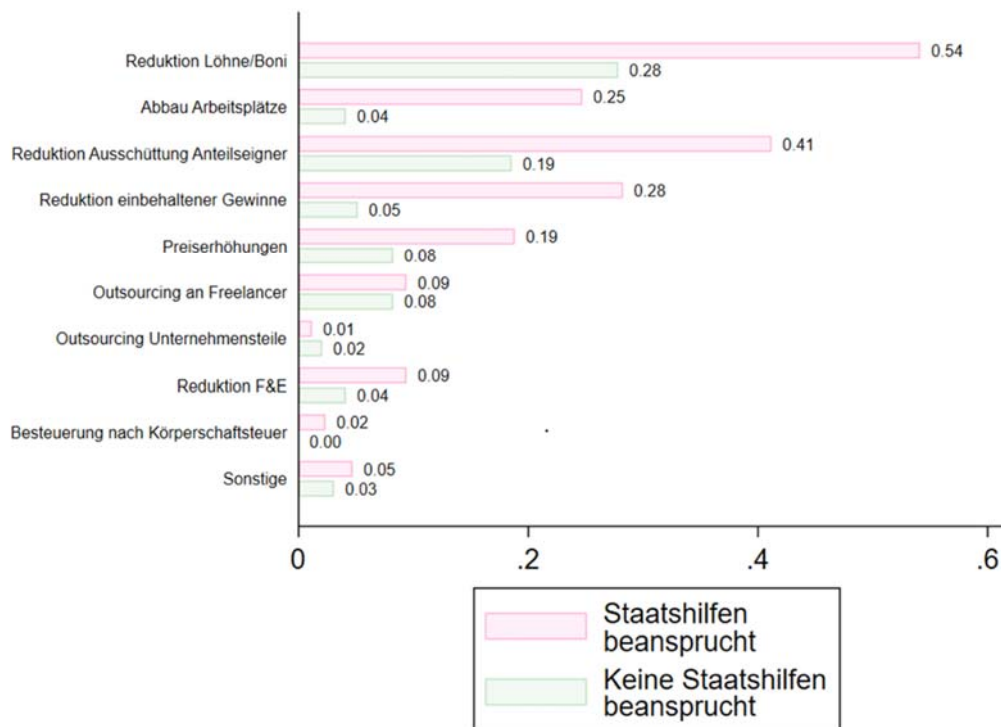


Die folgende Abbildung zeigt, welche Maßnahmen Architektur- und Ingenieurbüros planen, um die Auswirkungen der Corona-Krise zu bewältigen und unterscheidet nach Unternehmen, die staatliche Hilfen beanspruchen und denen, die diese Hilfen nicht in Anspruch nehmen. Es zeigt sich, dass die angegebenen Maßnahmen oft zusätzlich zu den staatlichen Hilfen getroffen werden mussten. Beispielsweise ist der Anteil der

Unternehmen, die Lohnsteigerungen vermindern, fast doppelt so groß (54% vs. 28%), falls sie Staatshilfen in Anspruch nehmen mussten. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die staatlichen Hilfen allein nicht ausreichen, um die Auswirkungen der Corona-Krise auszugleichen. Dies bedeutet zuallererst, dass die staatlichen Maßnahmen nicht über das Ziel hinausgeschossen sind und nicht notwendigerweise, dass mehr staatliche Maßnahmen erforderlich sind.

Auffällig ist der geringe Anteil (4%) an Arbeitsplatzabbau von Unternehmen, die bisher ohne Staatshilfen auskamen. Diese scheinen an anderen Stellen wie am zukünftigen Lohnzuwachs (28%) und an der Ausschüttung an Anteilseigner (19%) zu kürzen, um Arbeitsplätze erhalten zu können.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Corona-Krise kurzfristig (0-12 Monate) zu bewältigen?



In den folgenden Abbildungen werden die Maßnahmen, die Architektur- und Ingenieurbüros kurzfristig ergreifen um die Corona-Krise zu meistern, den Maßnahmen gegenübergestellt, die Unternehmen in dem Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (i.e. alle Unternehmen des Abschnitts außer Architektur- und Ingenieurbüros) ergriffen haben.

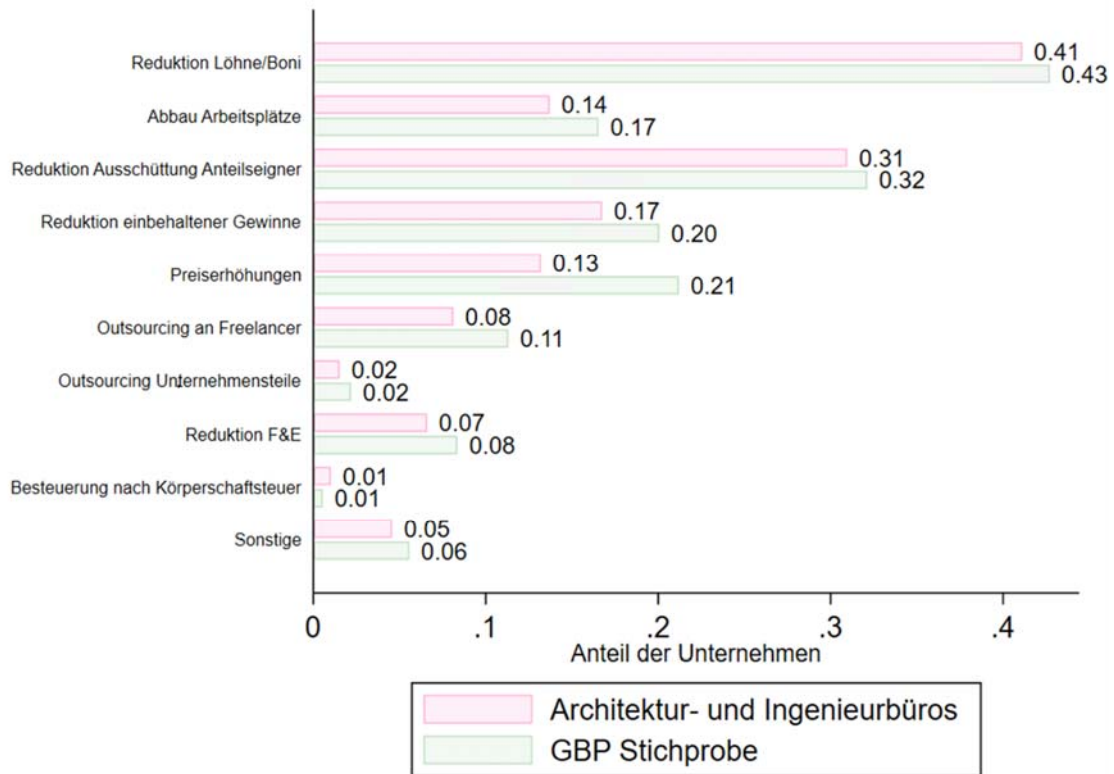
Zudem werden die Maßnahmen der Architektur- und Ingenieurbüros mit den Maßnahmen aller Unternehmen der Befragung außer Architektur- und Ingenieurbüros verglichen. Es zeigt sich, dass Unternehmen des gleichen Abschnitts beispielsweise in stärkerem Maße die Ausschüttung an Anteilseigner reduzieren (31% vs. 39%). Im Vergleich zur Gesamtheit aller befragten Unternehmen machen Architektur- und Ingenieurbüros weniger von Preiserhöhungen Gebrauch als andere Unternehmen in der Corona-Unternehmensumfrage (13% vs. 21%).

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Corona-Krise kurzfristig (0-12 Monate) zu bewältigen? (Architekten vs. Gesamter Wirtschaftsabschnitt)



¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Corona-Krise kurzfristig (0-12 Monate) zu bewältigen? (Architekten vs. GBP Stichprobe)



3. Überlebenserwartung nach Betroffenheit im Umsatz

In den folgenden zwei Abbildung stellen wir den Zusammenhang zwischen Überlebenserwartungen und Betroffenheit des Umsatzes dar. Zuerst werden die Erwartungen der Architekten- und Ingenieurbüros den Erwartungen des Wirtschaftsabschnitts „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (ohne Architekten- und Ingenieurbüros) gegenübergestellt.

In der darauffolgenden Abbildung vergleichen wir die Erwartungen der Architekten- und Ingenieurbüros mit den Erwartungen der GBP Stichprobe (ohne Architekten- und Ingenieurbüros).

Dieser Zusammenhang basiert auf Variablen, die Antworten auf die folgenden Fragen quantifizieren:

1. „In welchem Ausmaß wurde ihr Umsatz durch die Corona-Krise beeinflusst? Bitte geben Sie an, um wie viel Prozent sich die Kennzahlen aktuell im Vergleich zum 31.01.2020 verändert haben.“ (horizontale Achse)
2. „Was schätzen Sie: Wieviel Prozent der Unternehmen Ihrer Branche werden die Corona-Krise bis zum 31.12.2020 überstehen?“ (vertikale Achse)

Es zeigt sich, dass mit stärkerem Umsatzrückgang eines Unternehmens nicht notwendigerweise erwartet wird, dass ein niedrigerer Anteil an Unternehmen die Corona Krise bis zum 31.12.2020 überstehen. Unternehmen mit besonders hohen Umsatzzuwächsen sind sogar tendenziell wieder etwas pessimistischer als wenig von Umsatzänderungen betroffenen Unternehmen. Dies könnte daran liegen, dass diese Umsatzsteigerungen als nicht nachhaltig betrachtet werden. Jeder Punkt in der Abbildung repräsentiert 1% der Unternehmen gruppiert nach der Betroffenheit (d.h. dass der Punkt, der am weitesten links ist, das Prozent der Unternehmen repräsentiert, die am stärksten betroffen sind). Es wird die Medianantwort gezeigt. In der Gruppe der am stärksten betroffenen Unternehmen denken 50%, dass etwa 70% der Unternehmen ihrer Branche die Krise bis zum 31.12.2020 überstehen.



Zusammenhang zwischen Überlebenserwartungen und Betroffenheit des Umsatzes (Architekten vs. GBP Stichprobe)



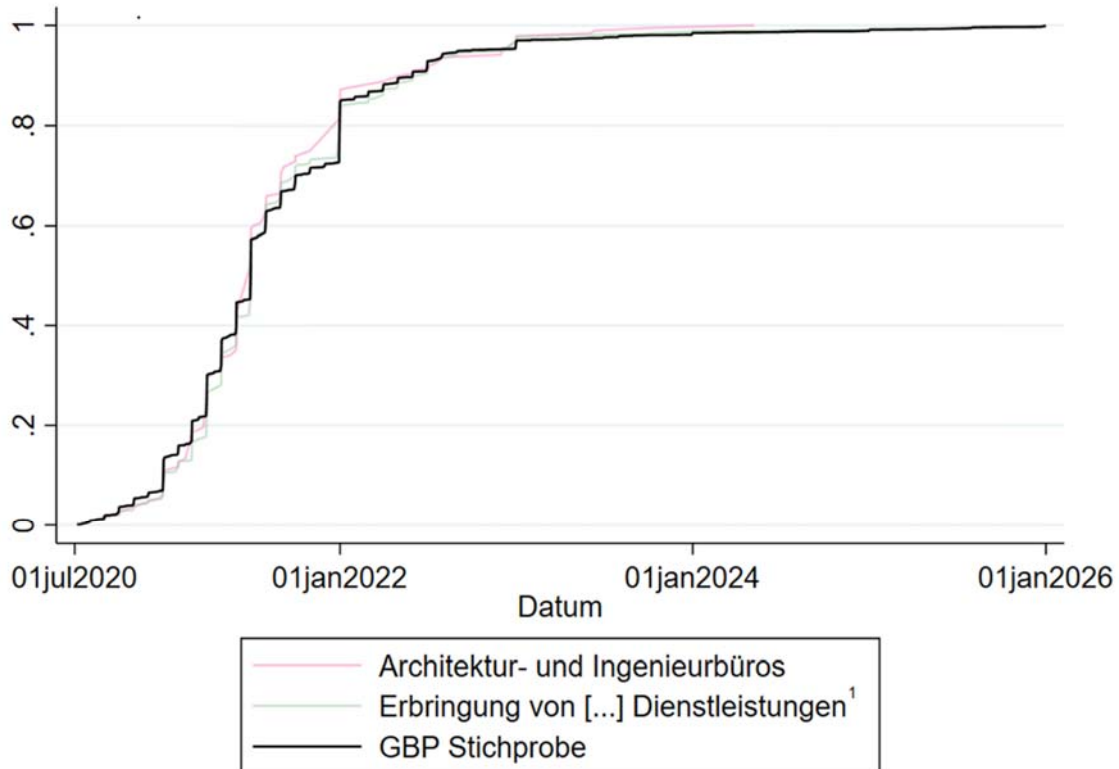
Wie viele Architektur- und Ingenieurbüros hatten einen Umsatzrückgang von mindestens 10%, 20% und 30%?

40% der Unternehmen hatten einen Umsatzrückgang von mindestens 10%, 31% einen Umsatzrückgang von mindestens 20% und 24% der Unternehmen einen Umsatzrückgang von mindestens 30%.

4. Erwartungen in Bezug auf Dauer der Corona Einschränkungen und zweite Welle

Frage: **Was schätzen Sie: An welchem Datum wird das öffentliche Leben in Deutschland aufgrund der Corona-Krise nicht mehr eingeschränkt sein?**

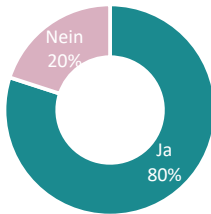
Die folgende Abbildung zeigt die kumulative Verteilung der Antworten. Ungefähr 50% der Unternehmen gehen davon aus, dass es länger als ein Jahr dauern wird, bis die Einschränkungen enden. Die Erwartungen von Architektur- und Ingenieurbüros stimmen mit denen aus anderen Wirtschaftsbereichen größtenteils überein.



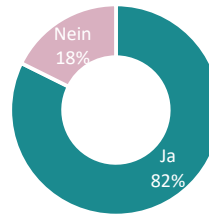
¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

Erwarten Sie, dass es vor dem Ende der Krise noch zu einer zweiten Welle an Infektionen kommt?

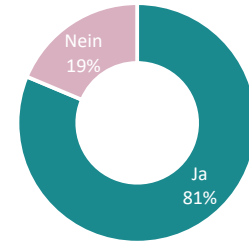
Architektur- und Ingenieurbüros



Erbringung von [...] Dienstleistungen¹



GBP Stichprobe



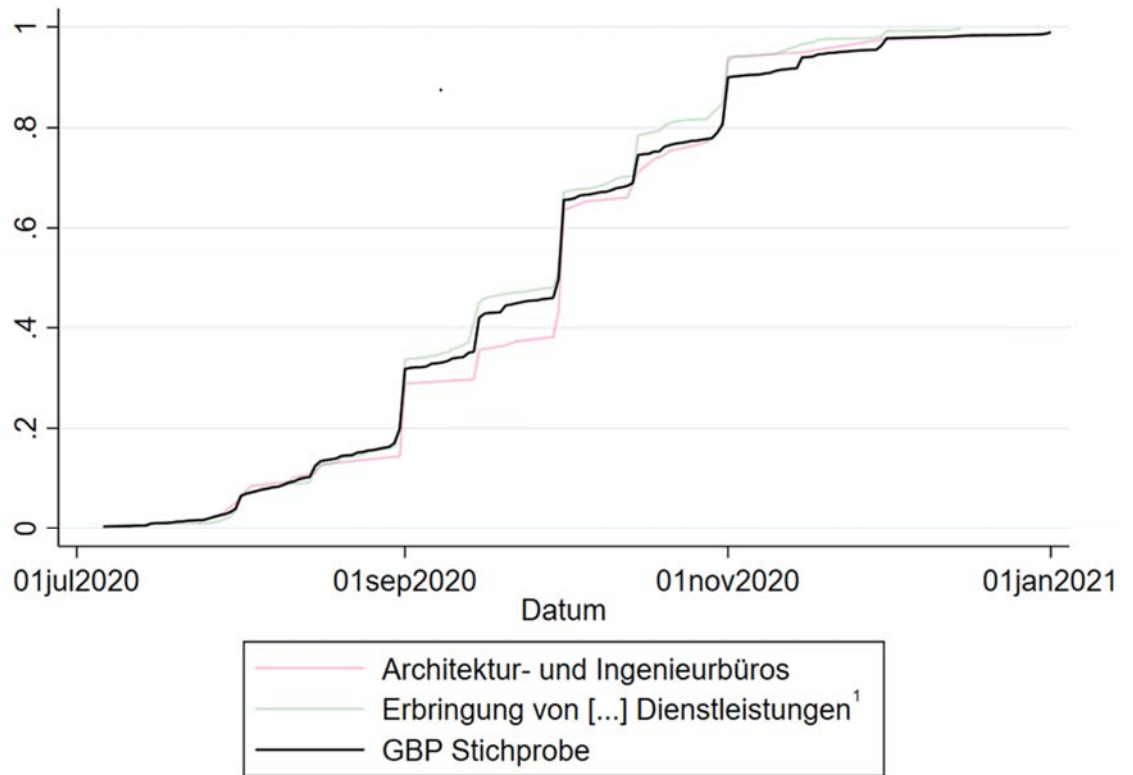
Falls Ja: **Was schätzen Sie: An welchem Datum wird die zweite Welle beginnen?**

Die Frage ist darauf bedingt, dass die Unternehmen die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben.

Ein interessanter Fakt ist, dass mehr als 99% der Architektur- und Ingenieurbüros (GBP Stichprobe), die mit einer zweiten Welle rechnen, davon ausgehen, dass diese vor dem 1. Januar 2021 (07. Januar 2021) kommen wird. Der Median der Architektur- und Ingenieurbüros sowie für die GBP Stichprobe ist der 01.10.2020. Einige Architektur- und Ingenieurbüros rechnen im Vergleich aber mit einem späteren Beginn der zweiten Welle.

¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

Die folgende Abbildung zeigt die kumulative Verteilung der Antworten.



¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

II - Ergebnisse auf Ebene der Branche



In der folgenden Tabelle werden die **durchschnittlichen** Antworten von Architektur- und Ingenieurbüros im Hinblick auf Veränderungen von ausgewählten Unternehmenskennzahlen angegeben. Folgende Frage wurde gestellt:

Frage: **In welchem Ausmaß wurden die folgenden Kennzahlen durch die Corona-Krise beeinflusst?**

Bitte geben Sie an, um wie viel Prozent sich die Kennzahlen im Vergleich zum 31.01.2020 verändert haben.

Kennzahl	Veränderung
Monatlicher Umsatz	-11,17 %
Beschäftigte	0,98 %
Liquide Mittel	-7,02 %
Verbindlichkeiten	3,30 %
Gewinne	-12,88 %

Die Umsatz- sowie Gewinneinbußen, die Architekten- und Ingenieurbüros hinnehmen mussten liegen deutlich unter den durchschnittlichen Umsatz- und Gewinneinbußen in der GBP Stichprobe. **Durchschnittlich 84 % der Architekten- und Ingenieurbüros glauben**, dass Unternehmen in Ihrer Branche die Corona-Krise bis zum 31.12.2020 überstehen werden.





GERMAN BUSINESS PANEL

Das German Business Panel ist ein langfristiges Befragungspanel des DFG-geförderten überregionalen Projektes „Accounting for Transparency“



SFB/Transregio 266

ACCOUNTING FOR TRANSPARENCY

www.accounting-for-transparency.de

Projekt C01:

www.gbpanel.org



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Collaborative Research Center (SFB/TRR) Project-ID 403041268 – TRR 266 Accounting for Transparency